



Redaktion "Der Bund"
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 52'705
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 800.7
Abo-Nr.: 1084696
Seite: 36
Fläche: 15'130 mm²

Ein Pianist spielt das Publikum um den Verstand

Mariel Kreis

Das Staatliche Russische Sinfonieorchester mit dem Solisten Kirill Gerstein brillierte im Kultur-Casino.

«Wenn der Intendant die Bühne betritt, hat er meistens eine Hiobsbotschaft zu verkünden.» Ein Murren geht durch den Saal. «Nicht so heute», meint Misha Damev, der künstlerische Leiter von Migros-Kulturprozent-Classics. Er macht einzig darauf aufmerksam, dass das Staatliche Russische Sinfonieorchester eine dreitägige Reise mit dem Zug auf sich genommen hat, um das Vulkan-Flugverbot zu umgehen. «Nun sind sie zwar etwas gerädert, aber guten Mutes angekommen.» Ein dankend warmer Applaus erfüllt den Saal im Kultur-Casino.

Das Orchester hat Bern also erreicht, und mit im Gepäck trägt es seine einzig-

artigen Klangvariationen. Selten hört man einen Klangkörper, welcher das Spiel mit den verschiedenen Stimmungen so präzise beherrscht. War in Tschaikowskys Variationen über ein «Rokoko-Thema» der Gesamtklang eher zart und metallisch, fand er in den beiden Rachmaninow-Werken - dem Ersten Klavierkonzert und den Sinfonischen Tänzen - zu einer selten zu hörenden Stärke und Ausdruckskraft. Aber auch die Wechsel der ineinander übergehenden Teile oder die subtil von den Komponisten vorgeschriebene Vermischung von Solo-Instrument und Orchester könnten kaum spannender gestaltet werden.

Auch mit der Wahl der Solisten trifft das Migros-Kulturprozent ins Schwarze: Der 22-jährige Genfer Cellist Lionel Cottet überzeugt mit technischer Sauberkeit, Virtuosität und zärtlich gehaltenen

Flageollet-Schlüssen. Star des Abends ist aber der russische Pianist Kirill Gerstein,

der mit seiner Interpretation des bekannten 1. Klavierkonzerts von Tschaikowsky das Publikum fast um den Verstand spielt. «Brillant», «wunderbar», «irrsinnig virtuos» sind nur einige der zahlreichen Begeisterungsausrufe, welche nach der Zugabe Gersteins die Pause durchziehen. Zu Recht, denn der russische Pianist weiss dieses «Schweregewicht» der klassischen Musik wirklich zu interpretieren: von technischer Perfektion über die Zartheit seiner Pianissimi bis hin zum Kraftakt in den Fortissimi.

Rachmaninows Sinfonische Tänze verlangen durch die häufig perkussiv gehaltenen Passagen akribische Präzision und einen starken Dirigenten. Diesen konnte das Staatliche Russische Orchester mit Mark Gorenstein präsentieren. Und nicht zuletzt dank dessen Können war das Konzert ein voller Erfolg.